

Ersatzteilschwierigkeiten, Arbeitskräftemangel und Diskrepanz in einigen Facharbeitersparten bestanden auch 1971 und die maximale Reparaturquote bei T4D wurde meist überschritten; dabei lagen die vom Bereich Fahrzeuginstandhaltung unbeeinflussbaren Schäden (Zusammenstöße, Entgleisungen usw.) wiederum zeitweilig außerordentlich hoch. Obwohl in den Strab-Werkstätten einschl. Sondoreinsätzen und Wochenendschichten insgesamt 66.509 Überstunden (rd. 128 Std./AK) geleistet wurden, konnte die tägliche typgerechte Wagenbereitstellung durchgehend und planmäßig nicht erreicht werden. Zur Überwindung besonderer Schwerpunkte leistete eine Brigade der KOM-Werkstatt einige Wochen sozialistische Hilfe, und es wurden nach dem Beschluß der SED-Stadtleitung vom 16. 11. 71 operative Maßnahmen für die Strab- und Betriebswerkstätten festgelegt.

Auf Linie 31 ist mit den 8 in GR genommenen Erfurter Triebwagen und 8 umgespurten Beiwagen vom Typ B 71 (jetzt B 18) das Reko-Programm vorerst abgeschlossen.

Die Umnummerierung des gesamten Wagenparkes erfolgte im Zuge der Einführung der EDV für Leistungserfassung und Grundmittelbearbeitung vom Mai bis September.

Am 13. 12. 71 begann die Reko der Tatra-Wagen auf Grund des Überganges zum motorgeneratorlosen Beiwagen.

Im Zuge der Fahrzeug-Ersatzinvestitionen wurden 107 Wagen verschrottet und zwar: 5 Union- und 22 MAN-Triebwagen, 7 große und 5 kleine Hechtwagen und 2 Meterspur-Triebwagen, 50 Normal- und 9 Stahlbeiwagen sowie 7 Meterspur-Beiwagen. Trotz Schwierigkeiten, die durch Mangel an Gas und Sauerstoff, durch fehlende Standplätze und Bereitschaft auftraten, wurden die Verschrottungen alle außerhalb der Arbeitszeit durchgeführt und das Plan-Soll für den durchschnittlichen Jahresbestand ist mit nur 4 Fahrzeugen überschritten; dabei sind die als Winterreserve auch weiterhin behaltenen Union-Triebwagen inbegriffen.

Unter breitester Einbeziehung der Werkstätigen ist ein Rationalisierungsprogramm für die Abteilung Schienenfahrzeuge erarbeitet und am 27. 3. 71 zur Delegiertenkonferenz der BPO übergeben worden. Die zur planmäßigen Durchsetzung der sozialistischen Rationalisierung gebildete operative Arbeitsgruppe hat für mehrere Maßnahmen die Voraussetzungen geschaffen.

In den 4 Betriebswerkstätten mit Tatra-Wagen wurden die Voraussetzungen zur Instandhaltung der Fahrzeuge nur bedingt verbessert.

Wegen der zur Durchführung der laufenden baulichen Unterhaltung nicht ausreichenden Kapazität der Abt. Hochbau mußten Reparaturarbeiten in und an den Gebäuden und Hallen des Bereiches sowie Erdarbeiten bei Rohrbrüchen und Behälterschäden von Arbeitskräften der Werkstätten durchgeführt werden; nur dadurch waren Weiterungen zu unterbinden.